

Balingen, 29.05.2018

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungsausschuss	<b>öffentlich</b>	am 12.06.2018	Vorberatung
Ortschaftsrat Weilstetten	<b>öffentlich</b>	am 19.06.2018	Anhörung
Ortschaftsrat Engstlatt	<b>öffentlich</b>	am 21.06.2018	Anhörung
Gemeinderat	<b>öffentlich</b>	am 26.06.2018	Entscheidung

### Tagesordnungspunkt

## **Einrichtung von provisorischen Gruppen zur Kleinkindbetreuung**

### Anlagen

### Beschlussantrag:

- 1) Der provisorischen Einrichtung von zwei Krippengruppen im ehemaligen Kindergartengebäude in Engstlatt (Caspar-Nagel-Straße 50/1) wird zugestimmt.  
Die zusätzliche Bereitstellung von bis zu 5,0 Stellen, abhängig von den Betreuungsformen und den Randzeiten, wird genehmigt. Der tatsächliche Personalbedarf wird wie bisher am Betreuungsbedarf und den Vorgaben der Betriebserlaubnis ausgerichtet.
- 2) Was die Realisierung einer provisorischen Kinderbetreuungseinrichtung in Rosswangen anbelangt, wird die Verwaltung beauftragt, bis zur Gemeinderatssitzung am 26.06.2018 die für die Abwägung erforderlichen kostenmäßigen und rechtlichen Eckpunkte der beiden Alternativen, d.h. Schaffung einer Tagespflegegruppe (TigR) in der ehemaligen Schwesternwohnung im katholischen Gemeindehaus oder Einrichtung einer Krippengruppe in Containern auf dem Kindergartenengelände zu ermitteln und dem Gremium darzulegen.

### Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

#### Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Personalkosten ca. 250.000 €/Jahr (ohne Rosswangen)

Ausgaben des Vermögenshaushaltes

Renovierung und Ausstattung der Krippe in Engstlatt – einmalig ungefähr 50.000 – 60.000 €

Veranschlagung der Mittel

überplanmäßige Ausgaben im laufenden Haushaltsjahr

**Besonderer Hinweis:**

Es wird noch geprüft, ob für die o.g. Maßnahmen Zuschüsse aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020“ beantragt werden können.

## Sachverhalt:

### Vorbemerkung:

Im diesjährigen Bericht über die Kindertagesbetreuung mit Bedarfsplanung wurde durch die Verwaltung dargestellt, dass insbesondere in der Kleinkindbetreuung (U3-Kinder) ein Handlungsbedarf festgestellt wird.

Daher wurden im Kindergartenbericht unter der Nr. 5.1 die aus Sicht der Verwaltung kurzfristig umzusetzenden Maßnahmen wie die Einrichtung von Krippengruppen im ehemaligen Kindergartengebäude in Engstlatt und die Einrichtung einer Tagespflege in Rosswangen dargestellt.

### Engstlatt

Das ehemalige Kindergartengebäude in Engstlatt wurde im Mai zusammen mit der Fachberatung des Landratsamtes und dem Hochbauamt besichtigt. Aufgrund der vorhandenen Räumlichkeiten besteht die Möglichkeit, zwei Krippengruppen mit Schlafräum, Mehrzweckraum und Küche einzurichten.

Nach einer ersten Einschätzung ist neben den notwendigen Malerarbeiten eine Erneuerung der Bodenbeläge, die Einrichtung von Wickelplätzen und Kleinkindtoiletten sowie einer Ausgabeküche erforderlich. Im Außenbereich ist ein Zaun als Abgrenzung zum öffentlichen Weg anzubringen. Außerdem sind eine Erstausrüstung (Spielgeräte, Geschirr, Schlafräumausstattung) sowie Außenspielgeräte notwendig.

In einer ersten groben Schätzung wird von Kosten i.H.v. ca. 50.000 bis 60.000 € ausgegangen. Für zwei Krippengruppen mit der Betreuungsform „verlängerten Öffnungszeiten“ werden 4,0 Fachkräfte benötigt. Soweit aufgrund der Bedarfssituation eine Gruppe als Ganztagesgruppe (mit einer wöchentlichen Öffnungszeit von 50 Stunden) eingerichtet werden müsste, sind bis zu 5,0 Fachkräfte erforderlich.

### Rosswangen

Aufgrund des starken Geburtenjahrgangs 2017 und den vorliegenden Anmeldezahlen sind in Rosswangen zur Bedarfsdeckung U3-Betreuungsplätze notwendig.

Im Kindergartenbericht wurde vorgeschlagen, eine Tagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigR) einzurichten. Im Rahmen der Verwaltungsausschusssitzung am 08.05.18 wurde die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob nicht eine Krippe als Containerlösung mit Anbindung an die kath. Kita realisiert werden kann.

Nach Rücksprache mit einer Fachfirma wären für eine Krippe insgesamt 8 Container notwendig. Zwei Container als Gruppenraum, einer als Schlafräum, ein Sanitärcontainer, ein Küchencontainer, ein Container als Garderobe/Lagerräum/Büro und zwei Verbindungscontainer (Flur). Dadurch ergibt sich eine Grundfläche von ca. 8 x 18 m. Bei der Aufstellung von Containern müssen grundsätzlich die Vorgaben der Energieeinsparverordnung beachtet werden. Von dieser Vorschrift kann nur dann abgewichen werden, wenn die Container maximal 4 Jahre betrieben werden. Dies wurde bei der Schätzung der voraussichtlichen Kosten angenommen. Der Mietpreis für 4 Jahre würde dann ungefähr 90.000 € betragen, ansonsten wären die Kosten deutlich höher.

Für eine Containerlösung ist es notwendig, diese auf einer entsprechend befestigten Fläche aufzustellen und an das öffentliche Versorgungsnetz anzuschließen. Nach einer gemeinsamen Vorort-Besichtigung mit dem Hochbauamt, der katholischen Kirchengemeinde Rosswangen und der kirchlichen Verwaltungsstelle Albstadt wäre dies im hinteren Bereich des KiTa-Geländes bei vollständiger Ausnutzung der vorhandenen Fläche und der erforderlichen rechtlichen Zustimmung eines Nachbaranliegers wohl möglich. Die beiden Vertreterinnen der katholischen Kir-

---

chengemeinde Rosswangen würden die Realisierung einer Containerlösung begrüßen.

Wie bereits im Kindergartenbericht dargestellt, könnte auch die bisherige Schwesternwohnung im Gemeindehaus ausgebaut und für die Einrichtung einer Tagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigR) genutzt werden. Die Kosten für den Ausbau der Wohnung wurden vom Hochbauamt einmal grob mit ca. 70.000 € ermittelt.

Vom Hochbauamt werden nun bis zur Gemeinderatssitzung die voraussichtlichen Kosten dieser Containerlösung ebenso ermittelt, wie auch die Kosten des Ausbaus der früheren Schwesternwohnung im katholischen Gemeindehaus. Bis dahin soll auch ein Votum der maßgeblichen kirchlichen Stellen (Kirchengemeinderat Rosswangen und kirchliche Verwaltungsstelle Albstadt) vorliegen.

Ob auch auf längere Sicht ein Bedarf besteht, die Kita Rosswangen zu erweitern, soll im Laufe der nächsten 1 – 2 Jahre anhand der weiteren Geburtenentwicklung geprüft werden. Im Hinblick auf diese notwendige Prüfung und die erforderliche Planung wird bis zu einer evtl. Inbetriebnahme eines Anbaus aus heutiger Sicht mit einem Zeitfenster von mindestens 4 Jahren zu rechnen sein.

Harry Jenter